

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

© by 2021 enzosniki

Es war Wochenende, morgens, und ich, Klaus, gerade gutgelaunt dem Bett entstiegen und auf den Weg ins Bad. Plötzlich hörte ich durch die Schlafzimmertür ein orgasmisches Stöhnen meiner Mutter. ‚Nanu‘, dachte ich, ‚ist Papa der Fremdficker heute Nacht endlich mal wieder zu Hause gewesen?‘ Leise öffnete ich die Tür einen Spalt und sah meine Mutter nackt mit einem mörderischen dicken Dildo ficken. Diese Wichs-Videos mit Mädchen und Frauen im Internet machen mich immer besonders geil. Denn dabei denke ich, die hätten vielleicht gern meinen Schwanz in ihrer Möse. „Komm herein, Klaus“, forderte Mutti mich mit geiler Stimme auf. Sie hatte mich scheinbar, wie erhofft, sofort entdeckt und als Papa-Ersatz erwartet. Denn sie fickte weiter mit dem dicken Gummischwanz ihre rasierte Fotze, um einen zweiten Orgasmus zu genießen und mich nun geil zu machen. Beim Anblick dieser schönen Frau, die meine liebe Mutti ist, lief es mir heiß die Wirbelsäule hoch und runter. Die Signale meiner hungrigen Augen ließen meinen Schwanz schwellen. Mutti hat mich mit 19 Jahren geboren und ist mit 38 noch eine relativ junge Frau. Ihr schönes Gesicht mit den großen rehbraunen Augen, dem hübschen Näschen und ihrem Kussmund wird von dunklem welligen Haar umrahmt, das ihr bis über die Schulter fällt. Mutti misst 1,75 m und die weiblichen Proportionen ihres schlanken Körpers sind geil verteilt. Die großen festen Titten besitzen Warzen wie Haselnüsse. Ihr Knackarsch ist ein Hingucker und die herrlichen Schenkel bewachen eine Traumfotze, deren enge Scheide jede Eichel bis zum Spritzen erbarmungslos kitzelt und dem Ficker Traum-Orgasmen beschert.

Meine Eltern sind wahrlich nicht prude, ganz im Gegenteil. Ihre sexuelle Offenheit, besonders die meiner Mutter, ist erstaunlich. Mutti litt darunter, dass ich zu feige war, meine Sexualität mit Mädchen meines Alters auszuleben. Sie wusste, wie Jungen ticken und dass die geiler als Mädchen sind. Meine Wichserei am Computer, wobei sie mich nicht selten erwischte, erweckte in ihr eine mütterliche Hilfsbereitschaft. Und so werde ich den Tag nicht vergessen, als ich vergaß, meine Zimmertür abzuschließen. Ich saß mit heruntergelassener Hose vor dem Computer, hatte die Kopfhörer auf und sah wichsend ein geiles Video. Mutti musste eine Weile hinter mir gestanden und ein nasses Höschen bekommen haben. Sie fasste mich zärtlich an den Schultern und ich bekam einen großen Schreck. „Schau weiter, Liebling, das Video ist total süß“, hauchte sie mir ins Ohr und küsste mich auf meine glühende Wange. „Lass mich das da unten erledigen“, fügte sie hinzu und meinte, ich solle das Wichsen lassen. Mutti kniete seitlich am Stuhl und ich spürte zum ersten Mal eine Frauenhand an meinem knochenharten Schniepel, aus dessen Eichel schon das Ficksekret sprudelte. Zärtlich wichste Mutti meine Vorhaut, sodass ich die Engel im Himmel singen hörte. Und als sie saugend ihre schöne Mundfotze über meine Eichel stülpte, spritzte ich laut stöhnend meinen Samen in ihren Rachen. Das war der schönste Wichsorgasmus meines Lebens. Natürlich hatte ich gehofft, dass wir danach ficken, aber Mutti wollte nicht. Sie hatte zu Recht Angst, dass mich die süßeren Gefühle fickgeil machen würden. Dafür hatte ich nun ab und zu, durch ihre Hilfe, eine höhere Wichsqualität als meine Kumpels, die auch keine Freundin und schon gar nicht solch eine hilfsbereite Mutter hatten.

Nun stehe ich also als junger Mann, nur in Boxershorts bekleidet, vor dem Bett meiner hübschen Mutter, schaue ihr gierig beim Dildofick zu und hoffe ihre Pimmel-Not mit meinem Schwanz zu beenden. Und wirklich, Mutti zieht den dicken, nassen Gummischwanz aus ihrer Fotze und kommt zu mir. „Nenne mich bitte ab heute Ella, da wir nun ficken werden“, bat Mutti. Sie lächelte und fasste mir dort an die Hose, wo sich mein Schwanz gegen den Stoff stemmte und rieb leicht darüber. Ella zog mir die total nasse Shorts vom Schwanz und Arsch und stellte fest, dass mein Spritzrohr schon die Größe von Papas Teil hat. „Leck mir die Muschi Klaus, das mögen auch die Mädchen und du musst das lernen.“ Schon lag sie wieder auf dem Rücken, hatte die Schenkel ihrer angewinkelten Beine gespreizt und mir ihr Paradies für Männer überlassen. Ihre große Vulva lag offen und sichtbar feucht vor mir. Aus dem Internet kannte ich längst alle Teile einer Möse und so legte ich Ellas

enormen Kitzler frei, um ihn mit meiner rauen heißen Zunge höllisch zu reizen. Wohltuende Schauer durchströmten sie. Stöhnend machte Ella ein Hohlkreuz. Die Lust durchlief wellenartig von ihrer Vulva her den gesamten Körper. Auf das süße Zucken eines reinen Kitzlerorgasmus folgte nun Ellas orgasmischer Wonneschrei. Nun war die Zeit meines ersten Ficks gekommen. Ich ging ohne alle Vorbereitungen zwischen ihren Beinen in die Knie. Noch ehe ich mich fest auf den nackten Frauenleib legte, schob ich meine Eichel ruckartig ins Fickloch, bis sie gegen Ellas Muttermund stieß. Ella wölbte mir augenblicklich ihren Venushügel entgegen und mit aller Manneskraft begann ich ihr affengeiles Fötzchen zu ficken. „Oh Gott, jaaa! Stoß rein, tief, hart und fest!“, stöhnte Ella flehentlich. „Lass mich deinen Riemen richtig spüren.“ Sie spreizte ihre Beine maximal, um mein tieferes Eindringen zu ermöglichen. Eng, heiß und sehr kitschig, fühlte sich mein Schwanz von ihren Mösenmuskeln umklammert. Die Nippel ihrer großen festen Brüste waren steif und hart, sie seufzte und keuchte. Doch schnell packte mich dieser herrliche Fick selbst. Ich lag auf Ella, rammelte wie der Teufel und als mein Samen durch die Harnröhre in ihre Fotze schoss, war ich dem Himmel nahe. Ein saugeiler Höhepunkt durchzuckte meinen Körper. Ich hatte ja schon einiges an Drogen probiert, aber eine geile Fotze ist jeder Droge überlegen. Mutti war von meiner Intensität und Geilheit begeistert und fand mich fast besser als Papa.

Mutti versprach mir noch weitere Ficks, aber in erster Linie wollte sie Papa wieder haben, was ich begrüßte. Sie wusste auch, wo der geile Typ rumvögelt. „Na, wo denn?“ fragte ich neugierig. „Bei deiner Tante Agnes“, antwortete Mutti sauer. „Na, dann ist das ja nicht so schlimm und bleibt in der Familie“, war meine Antwort. „Die Agnes sollte mal nicht so viel mit ihrem Hund ficken und nach Bedarf sich den Papa borgen. Agnes sollte sich endlich einen Mann suchen“, schimpfte Mutti über ihre jüngere Schwester. Ich fand das gemein, weil ich Tante Agnes sehr mag. Agnes ist 30 und meiner Mutti im Aussehen und Charakter sehr ähnlich. „Dass Agnes mit ihrem Hund fickt, ist doch wohl ein Scherz?“, fragte ich Mutti. „Nein, mein Junge“, antwortete sie ernst. „Agnes' Freundin Karla hat es ihr beigebracht und nun hat deine Tante einen Rüden, Ben heißt der.“

Abends recherchierte ich im Internet über das Ficken von Frauen mit Rüden und Männer mit Hündinnen und was ich da sah, hat mich erstaunlich erregt. Papa war nun wieder zu Hause und die Ehe halbwegs in Ordnung. Wie Frauen so sind, erzählte Mutti der Tante Agnes von meinem Ficktalent und ich weiß nicht was noch. Papa hatte ihr nun zum dritten Mal Treue geschworen und Mutti wollte meine explosive Geilheit auf ihre Schwester lenken. Agnes sollte mit ihrer geilen Fotze den Schwager in Ruhe lassen. Schon am folgenden Tag rief Agnes mich an und fragte, ob ich nicht am Wochenende Zeit hätte. Im Wohnzimmer ihrer hohen Altbauwohnung seien ein paar Glühlampen zu wechseln, sie traue sich nicht auf die Leiter. Ich wollte schon fragen, warum Papa das nicht gemacht hat. Natürlich war ich einverstanden.

Es war Sommer und am Tage meines Besuches ziemlich warm. Agnes öffnete freudestrahlend die Wohnungstür, ließ mich hinein und knutschte mich derart geil, dass mir fast die Luft wegblieb und mein Schwanz Blut pumpte. Frech prüfte sie mit ihrer zarten Hand, ob der Kuss bereits eine Schwellung ausgelöst hatte und streichelte die Beule in meiner Hose. ‚Mein Gott‘, dachte ich, ‚Agnes legt ja ein Tempo vor.‘ Sie trug ein enges T-Shirt, an dem sich ihre nun steifen Brustwarzen abzeichneten, dazu ein kurzes Röckchen. Im Aussehen ist Agnes meiner schon geschilderten Mutter sehr ähnlich, eine schöne Frau.

Plötzlich wurde die Tür des halben Zimmers von innen geöffnet und Agnes' Rüde Ben, ein 5-jähriger Labrador, kam freundlich schwanzwedelnd auf mich zu. Ich streichelte dieses schöne Tier, das nun seinen großen Kopf unter Agnes' Röckchen steckte, schnupperte und scheinbar ihre Muschi lecken wollte. Agnes war das gar nicht peinlich. Sie lachte und sagte zu Ben, als wäre ich nicht anwesend: „Hör auf Ben, das kitzelt mich, du bist noch nicht dran.“ Sie führte Ben in sein Zimmer zurück und verschloss die Tür.

Locker erklärte mir Agnes, sie habe vergessen, einen Slip anzuziehen, Ben rieche das und ist geil geworden. Mutti hatte Agnes berichtet, dass sie mit mir den ersten Fick hatte und ich auch alles über ihre Beziehung zu Ben weiß. „Wärst du später gekommen, Klaus, hätte mich der geile Ben vielleicht vor dir gefickt“, sagte Agnes, die geile Schrippe und legte sich fast lang vor Lachen über meine erstaunte Reaktion. Zuerst dachte ich, Agnes hätte Drogen genommen, dabei sind warme Männer- und Rüdenschwänze ihre Droge. „Sei ehrlich Klaus, findest du mich pervers, weil ich es mit einem Rüden treibe?“ „Aber nein“, beschwor ich, „ich finde es sogar geil, nachdem ich im Internet recherchiert habe. Vielleicht kannst du mir das mal mit Ben irgendwann zeigen“, sagte ich frech.

Plötzlich hatte Agnes eine Idee. Sie holte Ben ins Wohnzimmer und sagte zu ihm: „Platz Ben, du bleibst jetzt schön sitzen, bis du an der Reihe bist.“ Agnes zog ihr Röckchen aus, unter dem nichts war, setzte sich in den Sessel, spreizte ihre formschönen Schenkel und bot mir ihre sauber rasierte Pussy. „Leck und fick mich, Klaus, ich bin so teuflisch geil geworden“, hauchte mir Agnes erotisch zu. In Windeseile kniete ich nackt vor ihrer nassen Möse und leckte dieses geile Teil, besonders ihren Wichszapfen, mit meiner rauen heißen Zunge, als ginge es hier um einen Wettbewerb. Agnes presste mir stöhnend ihre Schote ins Gesicht und mit geschlossenen Augen, am ganzen Körper bebend, hatte diese gefühlsstarke Frau einen tollen Abgang.

Mein Schwanz war knochenhart geworden, ich zog die Vorhaut bis zur Wurzel und versenkte meine Eichel in Agnes' Lustkammer. Dann rammelte ich sie, wie wahnsinnig und als ich ihr mehrere Samenschübe in die Fotze spritzte, waren wir beide im Fickhimmel angekommen, wo die schönen Orgasmen verteilt werden. Ich lag noch eine Weile auf Agnes, der Schwanz war noch im Loch, da wurde sie schon wieder geil. „Du warst wunderbar, Klaus“, lobte sie mich, „aber nun ist Ben an der Reihe. Zieh vorsichtig deinen Pimmel aus meinem Loch, Ben soll mir deinen Samen von der Muschi lecken.“

So tat ich wie verlangt und war auf das kommende Schauspiel gespannt. Agnes rief Ben zu sich und der Rüde wusste, was zu tun ist. Seine riesige Zunge tänzelte über ihre klatschnasse Spalte und Agnes ließ vorsichtig meinen Samen aus ihrem Fickloch laufen. Ben putzte alles bis auf den letzten Tropfen weg und kitzelte dabei ihre Feige. Agnes setzte sich auf den Rand des Sessels, die Füße auf dem Boden. Sie tätschelte ihre Schultern und forderte Ben auf, seine Pfoten dorthin zu legen. Als Ben das machte, lehnte Agnes sich zurück. Ben war nun mit seinen Hinterfüßen zwischen ihren Beinen und auf ihrem Bauch liegend, mit seinem Futteral direkt über ihrer Muschi. Agnes hob ihr linkes Bein und legt es über seinen Rücken, um ihn vorwärtszuziehen, während ihre rechte Hand seinen Pimmel in ihre Lustkammer einführte.

Perfekt geübt fickten beide. Agnes musste auf Bens Knoten aufpassen, der ist ziemlich dick. Als Ben in ihr Loch spritzte, stöhnte Agnes fast wie bei mir. Dieser Live-Porno war sehr geil. Agnes hat mit Ben noch andere geile Stellungen drauf. Diese will sie mir später zeigen, denn ich werde nun öfter bei meiner Tante sein, bei ihr übernachten und mit ihr vögeln. Dann machte mich Agnes noch auf die hübsche Hündin Lea ihrer Freundin Karla scharf, mit der Karlas Sohn viel fickte. „Glaube mir Klaus, ich bin mir sicher, dass Leas Hundefotze beim Ficken geil abspritzen wird“, machte mich Agnes geil. Da bin ich wirklich gespannt, wie mir das gefällt.